
Persistenter Identifier: 1580125921904_1884

Titel: Professor Dr. G. Jägers Monatsblatt : Zeitschrift für Gesundheitspflege u. Lebenslehre

Autor: Jaeger, Gustav

Ort: Stuttgart

Datierung: 1884

Signatur: XIX/218.4-2,1884

Strukturtyp: volume

Lizenz: <https://creativecommons.org/publicdomain/mark/1.0/deed.de>

PURL: https://digibus.ub.uni-stuttgart.de/viewer/image/1580125921904_1884/1/

Abschnitt: Beilage

Strukturtyp: supplement

Lizenz: <https://creativecommons.org/publicdomain/mark/1.0/deed.de>

PURL: https://digibus.ub.uni-stuttgart.de/viewer/image/1580125921904_1884/31/LOG_0015/

Beilage zu Prof. Dr. G. Jägers Monatsblatt.

Stuttgart.

N. 1.

Januar 1884.

leinene bezw. baumwollene Unterzeug fortzulassen. Man schaffe sich zu dem Zwecke etwas längere Unterjacken, als sie gewöhnlich im Handel sind, an, die den Oberkörper vollständig decken, sei's gewirkte, gestricke oder — was am rathsamsten — von gutem engl. Flanell, der nicht einläuft. Zur Vollständigkeit der Toilette trage man nur darüber am Halse ein kleines Vorhemdchen mit Kragen, an den Hemden Manschetten, welche beiderseits sich durch ihren Knopf selber festhalten. Ist es sehr heiß, so ziehe man hierüber ohne alles Weitere seinen leichten Sommerrock und wird in der größten Hitze ohne zu transpiriren weite Wege machen. Morgens und Abends oder an kühleren Tagen kompletire man seine Tracht durch die Weste. Unterbeinkleider kann man bei der Länge der besondern Jacke ohne Schaden fortlassen und nach Belieben wieder anlegen. Auf diese Weise vermeidet man die größere Entwicklung der Transpiration und deren Niederschlag in den Kleidern, besonders die von anderer Seite in so seltsamer Weise empfohlene „Luftsäule“ (1) zwischen Körper und Hemd. Denn das Wollzeug ist durchlässig genug und zugleich schützend genug gegen Luftzug und die Hitze, als ein schlechter Wärmeleiter.

Die für diese probate Sommertracht einzig erforderlichen Requisiten sind in Stadt und Land leicht zu beschaffen, die Ausgabe ist nicht bedeutend und in keinem Falle unnütz, denn man kann dieselben Bekleidungsstücke Sommer und Winter in der oben empfohlenen und in der gewohnten Weise tragen. Es möge deshalb Jeder, der schon unter Hitze gelitten und geseufzt hat, getrost zu diesem einfachsten Mittel greifen und Einsender ist gewiß, er wird für den Rath dankbar sein. Vor allem sollten Touristen nie anders ihre Sommerreisen beginnen, schon deshalb, weil sie dadurch von dem so lästigen Transporte und den Reinigungsbeschwerden und Kosten der gewohnten Leibwäsche befreit sind. Ein Vorhemdchen und Manschetten sind ebenso leicht in die Reisetasche gepackt wie unterwegs von einer fixen Wäscherin für ein paar Pfennige gewaschen, geplättet und angeknöpft, und der glückliche Träger dieses einfachsten Apparats erscheint stets gentlemanlike in der fashionabelsten Gesellschaft eines Badeorts oder einer Gebirgspension.“ (Dieser offenbar ohne Kenntniß von meiner Lehre geschriebene Artikel ist ein Beweis, daß auch andere Praktiker die Vortheile der Wollkleidung erkannt haben. Jäger.)

Focus.

Zur Propaganda für Dr. Jäger's Wollregime.

Einst hat, wer, um zu büßen,
In Kirchenstrafe war,
Ein Bußhemd tragen müssen
Von Wolle ganz und gar;
Es galt das, wie erklärlich,
Für ungemein beschwerlich.

Die Schlankeln*) Sünder thaten
Auch wirklich, als wär's so,
Denn keiner hat verrathen,
Wie in die Seele froh
Das här'ne Hemd ihn machte,
Wie er der Strafe lachte.

* Schlaulöpfe.

Und erst in neuern Tagen,
Da werden wir belehrt,
Daß Woll', am Leib getragen,
Nur Hochgenuß gewährt,
Vor Ansteckung beschützt,
Kurz, allerwegen nützet.

Packt ein, Ihr Wäscherinnen,
Die Zukunft lacht Euch nicht,
Adieu, Du schneeig Linnen,
Balb gilt's für Mutterpflicht,
Selbst neugeborne Kindeln
In — — Közen einzuwindeln!

(Aus der „Münchener Volkszeitung“.)

<p>Bestellungen auf die Einbanddecke zum II. Jahrgang</p>	<p>erbitten wir unter gleichzeitiger Ein- sendung von einer Mark (auch in Postmarken) für das Exemplar, da- mit die Zusendung baldmöglichst er- folgen kann.</p> <p style="text-align: right;">W. Kohlhammer.</p>
---	---

Anzeigen.

<p>Meine große Auswahl Sämmtlicher Normalartikel, sowohl Bekleidungsstücke als auch Betten, empfehle ich geneigter Abnahme.</p> <p style="text-align: right;">Nich. Lany, Ulm.</p>	<p>(10₁₂)</p>
--	--------------------------

Fritz Weber, Schneidermeister, Berlin, Kürassierstraße 5 part.
 Von Herrn Prof. Dr. G. Jäger konzeffionirt. (1)
 Lieferant des Vereins für volksverständliche Gesundheitspflege.
 Zur Anfertigung aller Fagonen von **Normaloberkleidern** empfiehlt
 sich unter Zusicherung reellster Bedienung und billigster Preise der Obige.

<p>Depot der Normalartikel bei Bachmann-Scoffi in Bürich.</p>	<p>(14?)</p>
--	--------------